

Wer klopft denn da an der Himmelstür?

Hollywood und ein Operettenmusical in Schwarzweiß



It's Showtime: Hollywood Harmonists – Maximilian Klakow, Oliver Liebl, Jakob Semotan, Stefan Bischoff sowie Bettina Mönch (Gloria Mills) und Andreas Bieber (Axel Swift)

Ist Ralph Benatzkys Hollywood-Persiflage »Axel an der Himmelstür« eine späte Operette oder bereits ein Musical? In der Lesart der Wiener Volksoper ist sie beides, und wenn Peter Lund Regie führt, dann lässt zudem die Revue grüßen. Lund hat das Werk für die Volksoper dramaturgisch ordentlich durchgebürstet und dabei Nummern sowie Dialoge verschoben und hinzugefügt. Außerdem fasste er die zahlreichen Nebenrollen zu einem fünfköpfigen Ensemble zusammen, das in Anlehnung an die Comedian Harmonists nun als Hollywood Harmonists auftritt. Diese Eingriffe, sowie die Bearbeitung der Orchestrierung durch Kai Tietje, machen erstaunlich viel Sinn in diesem Werk, das seinem Vorgänger »Im weißen Rössl« ganz allgemein als unterlegen gilt. Die Story würde man auch heute noch für möglich halten: Ein Paparazzo wirft sich in seiner Verzweiflung vor das Auto eines Stars, nur um endlich die »Himmelstür« zu einer karrierefördernden Exklusivstory betreten zu können. Trotzdem ist Hollywood freilich nicht mehr das, was es einmal war. Lunds Idee, sich bei der Bühnenoptik an der Anfangszeit des Tonfilms zu orientieren und die Darsteller mit weiß gepuderten Gesichtern auftreten zu lassen, ist nicht nur folgerichtig, sondern erweitert auch die schauspielerischen Möglichkeiten. Der Stummfilm starb damals, in den 1930er Jahren, zwar gerade aus, seine expressionistische Gestik war hingegen noch nicht überwunden – ein Stilmittel, dass sich das gesamte Ensemble erfolgreich aneignet. Ein Highlight sind außerdem die Animationen von Andreas

Ivancsics, die eine präzise Choreografie erfordern. Das verlangt den Darstellern, die stets in Bewegung sind, einiges ab. Und singen müssen sie ja auch noch! Zumindest in diesem Punkt war am Premierenabend noch Luft nach oben, dafür passte die Klangbalance der über Mikroports verstärkten Musicalstimmen perfekt, man verstand jedes Wort. Das Publikum am Wiener Gürtel wird mit dieser flotten Produktion noch lange eine Freude haben.

Stephan Burianek

Upstairs to Hollywood: Bettina Mönch (Gloria Mills) und Andreas Bieber (Axel Swift)

